



Heilpflanzenporträt:

## Chimaphila umbellata - „es grünt so grün auch im Winter“

Chimaphila umbellata (L.) Bart., das doldige Winterlieb, gehört zur Familie der Wintergrüengewächse (Pyrolaceae), wovon der frühere Name Pyrola/Pirola umbellata abgeleitet wurde. In dieser Bezeichnung ist auch der von der Birne (lat. Pyrus) her bekannte Wortstamm „Pyr“ enthalten, welcher auf die Gestalt der Blätter hinweist. Der aktuelle lateinische Name verdeutlicht im ersten Teil „Chimaphila“ - abgeleitet vom griechischen „cheimon“ (Winter) und „phile“ (Freundin), dass die Blätter auch im Winter grün bleiben, und im zweiten Teil „umbellata“, dass der Blütenstand schirmartig darübersteht (lat. Umbella: Sonnenschirm).

In einigen Regionen nannte man die Pflanze „Birnbäumchen“. Sonstige Bezeichnungen sind in Deutschland z.B. Gichtkraut, Harnkraut, Nabelkraut oder Waldmangold, im Englischen z.B. Ground holly, King`s cure oder Rheumatism weed, im Französischen Herbe à pisser oder Pyrole ombellée.

Der vor allem in trockenen, lichten Kieferwäldern Mittel-, Nord- und Osteuropas heimische, jedoch auch im nördlichen Asien und Nordamerika wachsende immergrüne und bis zu 25 cm hohe Halbstrauch besitzt einen weit kriechenden



Wurzelstock. Die oval, spitz zulaufenden und im vorderen Teil scharf gesägten Blätter am Ende eines kurzen Stängels sind rosettenartig

angeordnet. Ihre Oberseite ist glänzend. Die 5-zähligen Blüten sind zu 3 bis 7 in einer Dolde, die rosafarbenen Kronblätter werden 5-6 mm lang.

Aufgrund des seltenen Vorkommens in Deutschland unterliegt die Pflanze hier dem Artenschutz. Für pharmazeutische Zubereitungen verwendetes Material stammt daher aus kontrolliertem Anbau bzw. von Wildsammlung aus Ländern mit reichem Vorkommen und deshalb ohne Schutzstatus.

Chimaphila umbellata ist botanisch der Bärentraube sehr nahestehend. Beide Pflanzen enthalten als Hauptinhaltsstoff Arbutin. Aus diesem Grund schätzte die Volksheilkunde Winterliebkraut einst auch wegen seiner harndesinfizierenden Eigenschaften. Neben Hydrochinonglykosiden und Gerbstoffverbindungen finden sich an wirksamen Inhaltsstoffen noch Flavonverbindungen sowie Chinone wie Chimaphilin. Verwendet wurde das doldige Winterlieb in der Volksmedizin bei Wassersucht, Rheumatismus und Gicht. Die Indianer Nordamerikas tranken Abkochungen von ihrem „Pipsissewa“ bei Nieren- und Blasenleiden, bei allgemeinen Frauenleiden (Menstruationsbeschwerden), vor und nach der Geburt, bei rheumatischen Beschwerden, Magenverstimmung sowie äußerlich bei Hautkrankheiten und Pocken.

In der modernen Phytotherapie Europas ist das doldige Winterlieb nicht mehr bekannt, in Nordamerika jedoch wird es noch vereinzelt eingesetzt, und zwar ähnlich wie Bärentraube bei Blasenkatarrh und chronischer Cystitis.

In der Homöopathie allerdings ist für Chimaphila umbellata bzw. die daraus verarbeiteten frischen, oberirdischen Teile eine Wirkung bei chronischen Entzündungen der ableitenden Harnwege sowie der Vorstehdrüse belegt. Es wird außerdem verordnet bei chronischem Blasen- und Nierenbeckenkatarrh mit schleimig-eitrigem Sediment und übelriechendem Harn.



Harndrang, Verhaltung und Ballgefühl im Damm sind charakteristisch für Chimaphila, ebenso wie Schmerzen vom Blasen Hals durch die Harnröhre, Abgang von Prostataflüssigkeit, Prostatavergrößerung und -reizung. Homöopathische Auszüge werden darüber hinaus bei Entzündungen der Brustdrüse eingesetzt.

Chimaphila umbellata ist neben homöopathischen Dilutionen von Sabal serrulata/Serenoa repens (Sägepalme) und Populus tremuloides (Nordamerikanische Zitterpappel) im neuen Komplexhomöopathikum **Ursinol®** von Steierl-Pharma enthalten. **Ursinol®** ist zugelassen zur Behandlung der in den Arzneimittelbildern der Einzelbestandteile beschriebenen Indikationen, unter anderem von Blasenentleerungsstörungen. Damit steht eine komplementärmedizinische, gut verträgliche Alternative zur Behandlung urologischer Beschwerden bei Mann und Frau zur Verfügung. Aufgrund der nicht beschränkten Dauer der Anwendung bietet sich auch ein Einsatz bei chronischen Verlaufsformen an. Für alle drei enthaltenen arzneilich wirksamen Bestandteile beurteilen die jeweiligen Aufbereitungsmonographien der Kommission D Nebenwirkungen, Gegenanzeigen und Wechselwirkungen als „nicht bekannt“.

Patienten sollten darauf hingewiesen werden, bei Blut im Harn und Harnverhaltung einen Arzt aufzusuchen. Bei Prostatabeschwerden soll regelmäßig ein Arzt aufgesucht, da **Ursinol®** nur die Beschwerden bessert und nicht die Vergrößerung der Prostata behebt.

Autor: Eugen Eschenlohr

**Steierl-  
Pharma GmbH**

Mühlfelder Str. 48      Telefon: 0 81 52 / 93 22 -0  
82211 Herrsching      Telefax: 0 81 52 / 93 22 44

Internet: [www.steierl.de](http://www.steierl.de)    eMail: [info@steierl.de](mailto:info@steierl.de)

Sie erreichen uns gebührenfrei auch unter der Rufnummer 0800 - 933 0 933.